



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN THAILAND

BANGKOK, den 26. April 1976

North Wireless Road
P. O. Box 821
Tel. 528 992/4

Ref.: 331.0.LAO - HA/eb

VERTRAULICH

An die Verwaltungsdirektion
des Eidg. Politischen Departements

B e r n

Akkreditierung in Laos
und Kambodscha

ix
lu.
JSC
afa
a. 161.6 Laos
✓ a. 161.1 Kambodscha

Herr Botschafter,

Ich bestätige den Empfang Ihrer raschen Meldung vom 21. April betreffend das Agrémentgesuch für Laos für Herrn Botschafter Hans Müller, Hanoi. Die Lösung lässt sich, mit Blick auf die neueste Entwicklung bzw. auf das gegenwärtige und kurzfristige Bild der Lage, durchaus vertreten, was ich Herrn Botschafter Janner anlässlich seines Besuches hier auch gesagt habe. Ideologisch und auch in Bezug auf die Haltung der gegenwärtigen "Leaders" in Vientiane steht das indochinesische Land ohne Zweifel stark unter dem Einfluss Nordvietnams, dessen Truppen offenbar auch noch in Südlaos stehen. Auch die Reibereien mit Thailand lassen die Schlussfolgerung zu, dass im Moment aus Bangkok kommende Diplomaten möglicherweise mit mehr Misstrauen empfangen werden als solche aus Hanoi. Entsprechende Hinweise sind m.W. allerdings noch nicht registriert worden. Z.B. Belgien, Holland, Dänemark, Italien und Schweden lassen ihre Botschafter weiterhin von Bangkok aus Laos betreuen.

Die Ihrerseits entschiedene Form der Akkreditierung hat für unseren neuen Botschafter in Nordvietnam persönlich auch den Vorteil, dass er den nicht gerade vergnüglichen Ort seiner Residenz gelegentlich gegen das wohl etwas freundlichere Vientiane wird eintauschen können. Im übrigen wird er durch Besuche in Laos sein Informationsbild über Indochina in wertvoller Weise ergänzen können.

Wenn ich eine Warte- bzw. Bedenkzeit Ihrerseits für diesen Entscheid angeregt habe, so geschah dies aus der Ueberlegung heraus, dass wenn möglich auch langfristig die optimale Variante gewählt werden sollte. In Hanoi wurde z.B. dem UN Hochkommissar für die Flüchtlinge sowie Herrn Dr. Umbricht gegenüber an hoher Stelle betont, dass Laos neutral und selbständig bleiben sollte. Der nordvietnamesische Aussenminister habe sich Prinz



Sadrudin gegenüber sogar zur Bemerkung verstiegen, die Laoten sollten sich nicht zu stark an die Russen binden. Auch wurde in Hanoi die Aeusserung laut, man wolle den anderen beiden indochinesischen Staaten eine gewisse nationale Selbständigkeit lassen. Dies alles ist natürlich bis zu einem gewissen Grade "window-dressing". Der Hauptpunkt, den ich hier nochmals aktenmässig festhalten möchte, liegt jedoch darin, dass Laos, trotz Hegemonie-Tendenzen Hanois, möglicherweise allmählich doch versuchen könnte, eine gewisse Eigenständigkeit zu gewinnen, worin es von China unterstützt wird. Einer Notiz von Dr. Umbricht über ein Gespräch mit dem hiesigen chinesischen Botschafter entnehme ich hiezu folgende Aeusserung des Diplomaten: "Laos will remain independent, Buddhist, following a more religious nationalistic line; China is not favourable to the presence of the USSR in Laos". China, das noch den Nordwesten von Laos "besetzt" hat, wird es in der Tat kaum besonders schätzen, wenn das westliche Ausland, speziell Europa, die Abhängigkeit Laos von Vietnam bzw. die Hegemonie des letzteren über ganz Indochina und die damit verbundene Ausdehnung des Sowjet-Einflusses in der Region in irgendeiner Form unterstützt.

Laos hat sich denn auch an der Weiterführung des Mekongkomitees deutlich interessiert gezeigt, im Gegensatz zu den Mitgliedstaaten Südvietsnam und Kambodscha. An der letzten Generalversammlung der ESCAP hat es sich - ebenfalls als einziger indochinesischer Staat - vertreten und in der Debatte mit einem gewichtigen Votum vernehmen lassen. An der soeben zu Ende gegangenen Jahresversammlung der Asiatischen Entwicklungsbank hat es sich durch drei Delegierte vertreten lassen (Nordvietsnam und Kambodscha waren nicht vertreten, hingegen das GRP).

Es wird wohl mit diesen Zeichen für einen gewissen Selbstständigkeitsdrang zusammenhängen, dass nun der neue schwedische Botschafter in Bangkok, Oeberg, - aus Hanoi kommend, wo er persona gratissima war - auf seinen Wunsch von hier aus in Laos akkreditiert wird (gemäss kürzlicher Mitteilung des scheidenden schwedischen Botschafters).

Damit soll nicht an Ihrem Entscheid gerüttelt oder Rechthaberei betrieben werden. Es geht mir lediglich darum, meine frühere Anregung hier nochmals etwas näher zu erläutern, wobei zugegeben sei, dass es sich um politische Subtilitäten und z.T. um spekulative Gedankengänge handelt. Diese aber machen ja letztlich den Erfolg einer sorgfältigen und weitblickenden Aussen- bzw. Neutralitätspolitik aus.

Bezüglich Kambodscha, wo sich die schweizerischen Interessen bzw. Möglichkeiten im Moment auf allfällige humanitäre Hilfe und die Fortführung des begonnenen Mekong-Projektes in

- 3 -

Battambang - beides gegenwärtig kaum aktivierbar - beschränken, erlaube ich mir bezüglich der Akkreditierung ebenfalls Abwarten zu empfehlen. (Theoretisch kämen m.E. Peking, Hanoi oder Bangkok in Betracht.)

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter



(Hartmann)

Ein Durchschlag dieses Schreibens geht an die Politische
Direktion des EPD, Bern, z.K.